

# Mit dem Oldenburger Münsterland verbundene Glaubenszeugen aus dem deutschen Martyrologium des 20. Jahrhunderts

---

Der im Jahre 1887 in Lutten bei Goldenstedt geborene Salesianerpater *Theodor Hartz* besuchte nach der Volksschule das Gymnasium in Vechta, das er mit dem Abitur abschloss. Der Rektor einer Spätberufenschule in Essen-Borbeck geriet in der NS-Zeit in die Fänge der Geheimen Staatspolizei. Nach seiner Verhaftung wurde er in das KZ Dachau eingeliefert, in dem er im „Hungerjahr“ 1942 verstarb (vgl. Band II, S. 1027-1029).

Als der Landwirt *Bernhard Büter* im Jahre 1913 in Wachtum bei Löningen im Kreis Cloppenburg geboren wurde, gehörte dieser Ort noch zum Officialatsbezirk Oldenburg. Wegen „staatsabträglicher“ Bemerkungen verhaftet, wurde er im Jahre 1944 im Gefängnis Berlin-Tegel hingerichtet (vgl. Band I, S. 568-569).

Der im Jahre 1891 in Vechta geborene Oberpostschaffner *Meinard Fortmann* war in seiner Heimatstadt Mitglied der Kolpingfamilie. Wegen seiner Opposition zur NS-Ideologie gefangengenommen, wurde der Familienvater nach einem Jahr Lagerhaft im KZ Sachsenhausen in das KZ Bergen-Belsen (Niedersachsen) eingeliefert, in dem er im Jahre 1945 verstarb (vgl. Band I, S. 552-556).

Sechste Auflage: Der Münsteraner Diözesanpriester *Ernst Henn*, der im Jahre 1909 geboren worden war, wurde Vikar in Dinklage. Der Präses der Kolpingfamilie zeigte sich vor allem in Löningen als bekennender Seelsorger gegen die NS-Ideologie. Wegen des Hissens der Weißen Fahne verhaftet, starb der Vikar im Jahre 1945 in Löningen (vgl. Band I, S. 518-522).

Mission: Dominikanerpater *Ludwig Maria Paly* (\* 1896) aus der Kölner Dominikanerprovinz besuchte nach der Überreichung des Missionskreuzes zusammen mit dem Provinzial P. Thomas Maria Stuhlweißenburg den Dominikanerkonvent und die Ordenshochschule in Vechta. Nach dem bewegenden Abschied im Jahre 1922 zog der Ordensmann von Vechta in die Mission nach China. Dort erlitt er im Jahre 1933 das Martyrium (vgl. Band II, S. 1449-1453). Dominikanerpater *Titus Horten*, obwohl Bekenner, wurde ebenfalls gewürdigt (vgl. Band I, S. 879).

Der Steyler Missionar *Baldomerus (Heinrich) Stiene* wurde im Jahre 1875 in der Bauerschaft Lohe bei Bakum westlich von Vechta geboren. Nach der Schulzeit entschloss er sich, in den Orden vom Göttlichen Wort einzutreten. Bruder Baldomerus, in die Mission nach Südostasien entsandt, wurde auf dem Zerstörer Yorishime Maru im Jahre 1944 zum Blutzeugen, weil er bei der ihm anvertrauten Herde bleiben wollte (vgl. Band II, S. 1517-1518).